



Das Bundesverdienstkreuz am Bande heftete Bürgermeister Dr. Rainer Wend gestern Martin Welp (rechts) ans Revers. Die Ordensverleihung gestaltete sich familiär. Welps Bruder Karl-Heinz (linkes Foto links) und die Söhne Peter und Stefan (v. r.) umrahmten die Feierstunde musikalisch.

Fotos: Ohlig



Bundesverdienstkreuz am Bande für Martin Welp

»Freude – ein toller Lohn«

Bielefeld-Quelle (oh). Mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde gestern Martin Welp aus Brackwede-Quelle ausgezeichnet. Welp erhielt diese höchste Auszeichnung, die Bun-

despräsident Roman Herzog für Verdienste am Allgemeinwohl verleiht, für seinen »vielseitigen, aufopferungsvollen und unermüdlichen freiwilligen Einsatz«, so Bürgermeister Dr. Rainer Wend bei der Ordensverleihung im Bielefelder Rathaus.

Herausragenden ehrenamtlichen Einsatz habe Martin Welp über 40 Jahre lang in erster Linie als Leiter des Posaunenchores der Ev. Kirchengemeinde in Quelle gezeigt. Wend: »Er verstand und versteht es immer noch in vorbildlicher Weise, junge Menschen für diese Aufgabe zu motivieren. Besonders hat er sich des Bläsernachwuchses angenommen.«

Was lag in diesem Fall näher, als daß ein Bläserquintett »seines« Posaunenchores die Feierstunde im Rathaus musikalisch umrahmte. Zudem drei der Blechbläser zu Martin Welps engstem Familienkreis gehörten: Bruder Karl-Heinz bläst Trompete und die beiden Söhne Peter und

Stefan spielen Tuba und Horn.

Im Alter von 14 Jahren trat der gelernte Bankkaufmann dem Queller Posaunenchor bei. 1955, mit 20 Jahren, übernahm er bereits die Leitung – und hat sie bis heute inne. Während dieser Zeit war Martin

Seit mehr als 40 Jahren Posaunenchor-Leiter

Welp außerdem sieben Jahre lang Kreisposaunenwart. Hinzu kam sein Engagement für den CVJM Quelle, dessen Vorstand er als gewählter Kassierer von 1953 bis 1961 angehörte. Seine Verbundenheit zur Kirchengemeinde zeigt

Martin Welp heute – über seine Leitertätigkeit hinaus – auch noch als Mitglied des Presbyteriums und als Lektor. »Sie haben sich mit ganzem Herzen zum Wohle der Bevölkerung engagiert. Denn die Darbietung geistlicher Musik ist in einem von Hektik gezeichneten Alltag für viele Menschen Trost«, sprach Wend Anerkennung aus. Gleichwohl gebühre auch der Familie viel Dank. Sie habe Martin Welp in all den Jahren die notwendige Unterstützung gegeben, damit er seinem freiwilligen Engagement in dem Maße nachgehen konnte, wie er es in den mehr als vier Jahrzehnten getan habe.

Die Queller Weggefährten dieser

Jahre waren ebenfalls zur Verleihung des Bundesverdienstordens an Martin Welp gekommen. Neben Pastor Helmut Schulz, langjähriger Pfarrer in Quelle, und Pfarrer Martin Roloff war das auch Bezirksvorsteher Rolf Baumotte, der bis 1993 dem CVJM Brackwede 25 Jahre lang vorgestanden hatte. Er freue sich, so Baumotte, wenn es bei einer dieser doch sehr seltenen Ordenverleihungen einen aus dem eigenen Stadtbezirk »treffe«. Bei Martin Welp sei er besonders glücklich, daß mit ihm ein »CVJM«-er solche Ehrung erlangt habe. »Was Dr. Sandler für die Firma Oetker ist, das ist Martin Welp für Quelle«, sorgte Baumotte für Schmunzeln bei den Gästen der Ordensverleihung.

Es tue dem Herzen wohl, wenn das, was man sein Leben lang tun wollte und getan habe, auf solche Resonanz stoße, dankte Martin Welp. Mit dem Orden sei die Arbeit von Dilettanten ausgezeichnet worden – obwohl heute Professionalität gefragt sei. Das könne aber kein Laie leisten. Der müsse, als Dilettant, mit seinem Tun an der Oberfläche bleiben. Allerdings könne man an der Oberfläche, wie der Volksmund sagt, den Rahm abschöpfen – und das sei positiv. »Dieses «Rahm abschöpfen» war in meinem Bereich nie finanzieller Natur. Dafür waren aber Freude, Freundschaft und Gemeinschaft ein toller Lohn«, dankte Martin Welp den Weggefährten, die ihn getragen hätten.